

Studie prognostiziert Klimakatastrophe vor dem Jahr 2050

München – Europas größter Versicherungskonzern Allianz und die Umweltstiftung WWF haben vor einer plötzlichen Klimakatastrophe schon vor dem Jahr 2050 gewarnt. Bei einer weiteren Erderwärmung drohe in vielen Regionen ein Umkippen mit nicht mehr umkehrbaren Schäden, erklärten sie in einer gestern in München vorgestellten gemeinsamen Studie. In Südeuropa könnten dann Dürren kommen, weil die Kraftwerke kein Kühlwasser mehr hätten. Es werde zu Dominoeffek-

ten kommen. „Keine Region bleibt verschont“, sagte WWF-Klimaexpertin Regine Günther und appellierte an die Teilnehmer des Klimagipfels in Kopenhagen, ein rechtsverbindliches Abkommen zur Senkung der Treibhausgase zu schließen. Angesichts von Schäden in Billionen-Höhe wäre das auch wirtschaftlich für alle von Vorteil.

„Auch die USA müssten im Eigeninteresse ihre Treibhausgas-Emissionen massiv reduzieren“, sagte Günther. Das Eis an den Polen schmelze „in einem Tempo, das alle erstaunt“. Das könnte den Meeresspiegel schon vor 2050



Das Eis wird dünn – nicht nur an den Polen. Um das Klima zu retten bleibt nur noch wenig Zeit, warnen Experten. FOTO: DPA

um einen halben Meter steigen lassen, bedrohe 136 Millionenstädte an den Küsten und gefährde Vermögenswerte von über 18 Billionen Euro.

Sturmfluten oder Wirbelstürme könnten auch New York treffen. In Kalifornien sagte die Studie eine Verzehnfachung der Waldbrand-Schä-

den auf 1,6 Milliarden Euro voraus.

In Deutschland drohen nicht nur mehr Stürme, Überschwemmungen und Ernteauffälle. Es könne auch zu wochenlangen Stromausfällen wie 2003 kommen, sagte Michael Bruch von der Allianz-Industrieversicherung. Auf die Versicherten würden mit steigenden Risiken steigende Preise zukommen.

Wenn die Erderwärmung zwei Grad überschreite, drohe die Entwicklung von den Polen bis zum Amazonas schlagartig umzukippen. In Südeuropa und in Kalifornien könnten Dürren spätestens ab Mit-

te des Jahrhunderts das regionale Klima bestimmen, warnen Allianz und WWF. Zu den Kipp-Punkten, die den Klimawandel unumkehrbar machen und beschleunigen würden, zählt die Studie die Eisschmelze an den Polen, das Absterben des Regenwalds am Amazonas, das Schmelzen der Himalaya-Gletscher und die Veränderung des Sommermonsuns in Indien. Hunderte Millionen Menschen seien dadurch existenziell gefährdet. „Wir haben nur noch ein kleines Fenster zum Reagieren, um diese Kippunkte nicht auszulösen“, sagte WWF-Klimaexpertin Günther. ap